

Andüngungsempfehlung für Wintergerste

Ein Getreidebestand kann nur korrekt angedüngt werden, wenn man weiß wieviele Triebe die einzelne Pflanze gebildet hat. Bedingt durch die Befahrbarkeit der Schläge und der bereits stark entwickelten Wintergerste, kann auf etlichen Parzellen die Andüngung / Bestockungsgabe (erste Düngung) entfallen. Vier bis fünf starke Triebe erleichtern die Bestandesführung und sind später eher ein Garant für hohe Hektolitergewichte. Sobald Sie feststellen, dass die Bestockungsphase vorbei ist, kann die Wintergerste „fertig“ gedüngt werden. Die **Wintergerste** benötigt nicht mehr als **130 kg verfügbaren Stickstoff ($N_{\text{verf.}}$, respektiv $N_{\text{tot. disponible}}$).**

Pflanzenschutz in den Kulturen

Derzeit kommen keine neuen Herbizid-Wirkstoffe auf den Markt die in Wintergerste eingesetzt werden können. Dies ist nicht politisch bedingt, sondern dadurch begründet, dass die Entwicklung neuer Wirkstoffe sich sehr schwierig darstellt. Zusätzlich wird die Zulassung von etlichen Pflanzenschutzmitteln in Europa nicht verlängert.

Gerade im Hinblick auf den Wasserschutz ist dies ungünstig, da eine Diversifizierung der Wirkstoffe mit der Zeit fast unmöglich wird. Auch das Resistenzmanagement bei Ackerfuchsschwanz, Kamille, usw. gestaltet sich dadurch immer schwieriger. Resistente Unkräuter könnten durch mehrfaches Striegeln bekämpft werden. Pilzsporen dagegen, werden durch mechanische Unkrautbekämpfungsmaßnahmen verteilt und verbreitet.

Bei der chemischen Bekämpfung von Schaderregern stellt sich nun die Frage: „Setze ich einzelne Produkte ein, oder fahre ich Tankmischungen?“

Um innerhalb aller Wasserschutzgebiete die Wirkstoffmenge zu reduzieren, ohne Resistenzen zu fördern, sollten Sie eher **auf Tankmischungen verzichten**, außer bei den Ungräser-Bekämpfungen mit Graminiziden.

Setzen Sie lieber einzelne Produkte mit breiter Wirkung ein, oder eliminieren Sie gezielt einzelne Leitunkräuter, um unter die Schadschwelle zu kommen. Reduzieren Sie die Aufwandmengen pro ha nicht, es sei denn Sie bekämpfen tatsächlich sehr junge und gleichmäßig aufgelaufene Unkräuter.

Reduzieren Sie niemals die Aufwandmenge von einem gegen Ungräser wirkenden Herbizid, wenn die Parzelle erst ab der zweiten Märzhälfte befahrbar ist, Sie fördern dadurch lediglich die Resistenzbildung. Unbefriedigend bekämpfte Ungräser sollten nicht abreifen.

Der Fokus sollte bei der Unkrautbekämpfung immer auf den am häufigsten vorkommenden Unkräutern und, denen die am meisten Schaden anrichten liegen. Im Süden ist dies unter den Ackerunkräuter eindeutig der Ackerfuchsschwanz, im Norden immer häufiger Windhalm, gefolgt von den zweikeimblättrigen Kräutern wie Ehrenpreis, Vogelmiere, Taubnessel, Ackerstiefmütterchen, Kamille und Klette.

Die Schadschwelle von Ackerstiefmütterchen liegt bei 5 Pflanzen pro m^2 . Die gesamte Anzahl an Unkräutern, inklusive der Ungräser, sollte 50 pro m^2 nicht überschreiten, wobei pro 10 m^2 maximal eine Klette geduldet werden darf. Bedingt durch das Resistenzvorkommen von Ackerfuchsschwanz, sollten Sie die Schadschwelle nur dann berücksichtigen, wenn mindestens 4 Jahre zuvor kein Ackerfuchsschwanz auf der Parzelle ausgesamt hatte.

Ungrasbekämpfung in Wintergerste

Zur Ungrasbekämpfung in der Wintergerste steht neben Axial auch Foxtrot zur Verfügung. Das Produkt der Wahl sollte Axial sein. Axial bekämpft neben Ackerfuchsschwanz und Windhalm zum Teil auch Raygras und einjährige Rispe. Der Wirkstoff aus Foxtrot entstammt den früheren Graminiziden „Puma S“ und „Djinn“. Dieser konnte jedoch bei schwer bekämpfbarem Ackerfuchsschwanz und Windhalm nie überzeugen. Gegen zweikeimblättrige Unkräuter können die unten gelisteten Herbizide zugemischt werden.

Innerhalb der Wasserschutzgebiete sind eher folgende Tankmischungen geeignet, als andere:



Axial sollte früh im Frühjahr eingesetzt werden und möglichst nur jedes fünfte Jahr auf der gleichen Parzelle angewendet werden.



Gegen Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Raygras, einjährige Rispe & verschiedene Leitunkräuter in der Wintergerste raten wir zu folgender Tankmischung:

Gegen Ackerfuchsschwanz und Mischverunkrautung:

Axial 1,2 ltr / ha + Primus 100 ml/ha

Gegen Windhalm und Mischverunkrautung:

Axial 0,9 ltr / ha + Primus Perfekt 200 ml/ha



Zusätzlich können gegen zweikeimblättrige Unkräuter folgende Tankmischungen mit Axial (Graminizid) zusammengestellt werden:

Axial + ...

- ... + Zypar 1 l/ha
- ... + Biathlon 70 gr/ha (eher nicht innerhalb Wasserschutzzonen anwenden)
- ... + Biathlon Duo 70 gr/ha (eher nicht innerhalb Wasserschutzzonen anwenden)

Die genannten Tankmischungen sind sehr breit wirkend und senken den Unkrautdruck immer unter die Schadschwelle. Wie erwähnt, sollten Sie sich am Entwicklungsstadium der Ungräser orientieren.



Die Pflanzenbauberatung der Landwirtschaftskammer